

1706

Stockholm die Königl. Residenz und Haupt-
 Stadt/so wohl von Upland als von ganz Schwe-
 den/ liegt gleichsam in einer Insul am Schlund
 des Melers Sees / welche Insul Stock genannt
 wird / und so viel als Holz bedeutet / daher die
 Stadt Stockholm den Namen haben soll. Diese
 Stadt bestehet mehrentheils in 6. kleinen Insuln
 oder Quartieren / und in zwey Vorstädten / die
 Insuln seynd Stockholm/Ridderholm/Konungs-
 holm/ Helgandesholm/ Schipsholm / und Ladus-
 gordsland/ nebst der Süder un Norder Vorstadt.
 Die Insul Stockholm wird eigentlich die Stadt
 genannt/ welche am meisten bewohnet ist. Von
 Anno 1641. seynd die alten Gassen dieser Stadt/
 weiter und breiter gemacht worden/ die vornehm-
 ste darunter ist/ die Regierungs-Gasse/ in welcher
 die schönsten Häuser zu finden / unter andern ist
 allhie der Ritter Ballast / auf welchen vormahls
 die Reichs-Stände sich zu versammeln pflegten/
 wann

wann zu Stockholm ein Reichs-Tag gehalten worden. In dieser Insel ist gleichfalls der grosse Marckt un̄ das Königl. Schloß/ nebst der Haupt-Kirchen St. Nicolai, welche wie meist alle andere Kirchen mit Kupfer bedeckt ist/ die Insel Ritterholm ist durch eine hölzerne Brücke an Stockholm gefüget/ auf welcher die Kloster-Kirche ist/ welche vormahls der Barfüßer Kirche gewesen. Rönungsholm wurde vor diesen der Münche Insel genannt / liegt an der Norder Vor-Stadt / und findet man schöne Lust-Häuser allhie / auf Helg-Andesholm oder des Heil. Geists Insel/ wohnen die meisten Handwercks-Leute / welche auch auf die Norder Vor-Stadt zielet / wie auch der Schiffsholm / auf welchen das Admiraltäts-Haus: auf Ladugords Land oder der Meyer Insel / seynd die Vorwerke / welche zu der Königl. Hoffhaltung gehören. In der Süder Vor-Stadt werden mehrentheils Wahren aus der Moscau verhandelt / so ist auch der Kauffleute Börse allda anzutreffen.

Das Königliche Schloß liegt gleich für den Haven / und wird in drey Theile getheilet; in den ersten ist die Leib-Wache/ und der grosse Saal. Im andern Theil seynd die Königl. Gemächer und Cammern / nebst einer Königl. Schloß-Kirchen/ Bibliothec / Cankelen und dergleichen / der dritte Theil begreift der Königin Residenz. So ist auch auf den Königl. Schloß der Thurm Tre-Kronor genannt / auf dessen Spitze drey Kronen
von

von vergüldeten Kupffer zu sehen / welche der drey Nordischen Reiche Wapen bedeuten / nicht weit von dieser Stadt / und etwann eine halbe Meile davon / ist das Königl. Schloß Jacobsthal nun mehro Ulrichsthal genant / dahin die Könige von Schweden im Sommer zur Lust zu reisen pflegen / wegen der schönen Spaziergänge / Springbrunnen und Wasser-Künste / so allda zu finden. Eine halbe Meile davon ist das Schloß Drotningsholm / welches der Königl. Frau Mutter zugehoret. Mehrere Lust-Häuser seynd Königsöhr / Carlsberg und Schwertstio / wo sich ebenfals der Hoff des Sommers zu erlustiren pfleat.

Die public Gebäude der Stadt Stockholm belangend / so stehet man nebenst denen grossen und herrlichen (mehrentheils nach geendigten Teutschen Kriegerbauten) Ballästen / sehr viel herrliche Kirchen / unter welchen voraus besehenswürdig die grosse St. Nicolai Kirche nechst dem Schlosse / die Teutsche Gertrudis Kirche mit einem wohl klingenden Glockenspiel / St. Marien Kirch auf den Sudermalm, mit einem sehr zierlich auffgeführten Thurme.

Die von König Carolus Gustavus nach Griechischer Art angelegte / und trefflich auffgebaute

haute St. Catharinen Kirch auff den Sudermalm / gibt aus der Königin Gasse denen nach der Stadt gehenden / ein überaus schönes Perspectiv.

St. Jacobi und St. Claren Kirche auff den Nordermalm / zu welchen St. Johannis und St. Olai Capellen / (auff deren Letzteren Kirchhoff der gelehrte Cartesius begraben liegt) gehören; Item, die Grau Mönchen Kirche auff den Grau Mönchen Holm / seynd nicht weniger recht schön / und ist insonderheit bey der Letztern Königs Gustavi Adolphi Capelle / mit schönen Inscriptionibus gezieret / zu ersehen. Das Königliche Schloß / welches Carolus XI. durch den Hrn. Baron von Tessin hat aufführen lassen / ist ein vollkommenes Muster der Bau-Kunst / und daher auch auff einem eigenen Anno 1692. geschlagenen Schau-Bfenning (dessen Umschrift Domini virtute perennat) vorgestellet / sonderlich aber warehmalts an denselben die Capelle, wegen der herrlichen Architectur, Gemälden und Statuen zu bewundern / weil unterschiedener Künstler Hände als des Herrn Klöckers von Ehrenstral / welcher das Jüngste Gericht / und Hr. Sylvii, welcher das Gewölb al Fresco gemahlet / sehr grossen Fleiß angewendet solche auszuzieren / der unglückliche Brand aber Anno 1697. hat dero Lustre sehr vermindert.

Ferner hat ein courieuser Reisender in Stockholm zu betrachten die lange Schiffs-Brücke /

Ke / item die vortreffliche Brücke aus der Stadt
nach den Norder-Malm / der schönste Prospect
aber von der ganzen Stadt / zeigt sich auff jetzt-
besagten Norder-Malm / auff den so genannten
Brunckenberg, welcher aber guten Theils / weil
Er aus groben Sand der zum Bauen sehr bequem
ist bestehet / schon weggeführt worden.